



Verzeichnis der Projekte im FSJ Kultur 2009 / 2010



Mit Projekten aus dem



F | S | J Politik
Freiwilliges soziales Jahr



Niedersachsen

Inhalt.

Arbeitsfeld Medien- und Spielpädagogik. Projekte in Bürgersendern, Offenen Kanälen, Bibliotheken und anderen medienpädagogischen Einrichtungen sowie in Spielmobilen.

Mit Beispielen der Jugendbibliothek Hoeb4U, Hamburg · der Jungen Presse Niedersachsen e. V., Hannover · Kino 46 / Kulturensemble im Klinikum Bremen-Ost, Bremen · dem Kino Lumiere, Göttingen · Oeins, Oldenburg · Osradio, Osnabrück · dem Raabe-Haus: Literaturzentrum Braunschweig · Radio Zusa, Uelzen · dem Spieltiger, Hamburg · Stadtbibliothek Göttingen · der Stadtbibliothek Leer · und Tide TV Hamburg.

Arbeitsfeld Museum- und Kunstpädagogik. Projekte in Museen, Kunstvereinen und Kunstschulen.

Mit Beispielen aus dem Altonaer Museum, Hamburg · der AuE Kreativschule, Hannover · dem Blauschimmel Atelier, Oldenburg · dem Felix-Nussbaum-Haus, Osnabrück · dem Freilichtmuseum am Kiekeberg, Rosengarten-Ehestorf · den Historischen Museen Wolfsburg · dem Historischen Museum der Stadt Aurich · dem Kunstatelier Lebenshilfe Braunschweig · dem Künstlerhaus Aue, Hannover · der Kunstschule Lingen · der Kunstschule Zinnober, Papenburg · dem Kunstverein Hannover · dem Landesmuseum Natur und Mensch Oldenburg · dem MachmitMuseum Miraculum, Aurich · dem Museum August Kestner, Hannover · Phaeno, Wolfsburg · dem Schulmuseum Bremen · dem Schwedenspeicher, Stade · der Stadt Osnabrück, FB Kultur, Museumspädagogischer Dienst · der Städtischen Galerie Wolfsburg · dem Überseemuseum Bremen · und dem Heimatmuseum Leer

Arbeitsfeld Musik. Projekte in Musikschulen, Musiktheatern und Musikprojekten.

Mit Beispielen aus dem AMJ Wolfenbüttel · der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen · der Deutschen Stiftung Musikleben, Hamburg · der Elbphilharmonie, Hamburg · dem Internationalen Arbeitskreis Musik, Malgarten · der Musikschule Isernhagen & Burgwedel e.V. · dem Michaeliskloster - Zentrum für Gottesdienst und Kirchenmusik, Hildesheim · der Musikschule der Stadt Wolfsburg · der Musikschule Wedemark e. V. und der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg, jamliner

Arbeitsfeld Soziokultur. Projekte in Soziokulturellen Zentren, Kulturzentren und –initiativen.

Mit Beispielen aus dem Brakula, Hamburg · dem Bürgerzentrum Neue Vahr, Bremen · dem Goldbekhaus, Hamburg · der Kulturetage Oldenburg · dem Kulturzentrum Pumpwerk · dem Pavillon, Hannover · dem Stadtteilkulturzentrum Freizeitheim Vahrenwald Hannover · dem Stadtteiltreff Sahlkamp, Hannover · dem Universum Bramsche und dem Workshop Hannover

Arbeitsfeld Theater. Projekte in Theatern, in der Theaterpädagogik etc.

Mit Beispielen aus dem Ernst Deutsch Theater, Hamburg · dem Fundus-Theater, Hamburg · der Landesbühne Niedersachsen Nord GmbH · dem Schauspielhannover · dem Staatstheater Braunschweig und dem Theater Hameln

Projekte aus anderen Arbeitsfeldern.

Mit Beispielen aus der Alfred Toepfer Stiftung FVS · dem Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V. / der Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte · dem Belladonna, Bremen · der Gedenkstätte Bergen-Belsen · Kinder Kinder e. V., Hamburg · dem Landschaftsverband Osnabrücker Land e.V. (LVO) · dem Museum für Völkerkunde, Hamburg · der Ostfriesischen Landschaft, Kulturagentur · der VHS Rotenburg / Wümme und der Werkstatt 3, Hamburg

Arbeitsfeld FSJ Politik.

Mit Beispielen aus dem Bündnis 90/Die Grünen im Landtag Niedersachsen · der DLRG-Jugend im Landesverband · der Niedersachsen e.V. · der DGB-Jugend Oldenburg-Wilhelmshaven · dem Europahaus Aurich · dem JANUN-Landesjugendbüro Hannover · der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. · der Niedersächsischen Landjugend – Landesgemeinschaft e.V. · der Stiftung Medien und Onlinesucht, Lüneburg und dem Trägerwerk des BDKJ Diözesanverbandes Hildesheim

Unsere Schwerpunktthemen haben wir der Übersicht halber wie folgt gekennzeichnet:

Kulturarbeit mit Schülerinnen und Schülern

Kulturarbeit mit Menschen mit Behinderungen

Arbeitsfeld Medien- und Spielpädagogik. Projekte in Bürgersendern, Bibliotheken, Offenen Kanälen und anderen Medienpädagogischen Einrichtungen sowie in Spielmobilen

Jugendbibliothek Hoeb4U, Hamburg

Das von **Julia Schilde** eigenverantwortlich betreute Projekt befasste sich mit dem Thema "Banned Book". Hierbei handelt es sich um Bücher, die in den Vereinigten Staaten auf Forderung diverser Interessensverbände aus Bibliotheken und Buchhandlungen entfernt werden. Hierzu gehören auch Titel wie 'Onkel Toms Hütte', 'Harry Potter' oder '1984'. Um für dieses Thema auch hier eine Öffentlichkeit zu schaffen, sollte eine Wanderausstellung erstellt werden. Julia Schilde war in diesem Rahmen für die komplette grafische Ausgestaltung und Präsentation der Ausstellung zuständig. Hierzu gehörte die Recherche der Fakten und Daten mit der anschließenden Auswahl, was davon im Rahmen der Ausstellung vermittelt werden sollte. Mit diesen Informationen wurden von Julia Schilde insgesamt sieben Plakate gestaltet, die den Ausstellungsbesuchern alles Wissenswerte zum Thema Banned Book vermitteln sollen. Zusätzlich gestaltete sie zahlreiche Dekorationsmaterialien sowie Hinweise, die ausgewählten angeprangerten oder gebannten Büchern beigelegt wurden und die Gründe auflisten.

Junge Presse Niedersachsen e. V, Hannover

Ruben Neugebauer war hauptverantwortlich zuständig für die Organisation und Durchführung der Seminare „Raus mit der Sprache! - Poetry Slam-Seminar“ vom 5. bis 7. März 2010 in Großgoltern und „Rechercheseminar Energie- und Atomkraft“ vom 4. bis 6. Juni 2010 in Hannover. Sein Aufgabenfeld umfasste: Die Einladung zu den Seminaren, inhaltliche und methodische Konzeption, Seminarleitung, Teilnehmer- und Referentenbetreuung sowie Nachbereitung.

Kino 46 / Kulturensemble im Klinikum Bremen-Ost, Bremen

Jan Thordsen organisierte gemeinsam mit **Tobias Strauch** vom *Kulturensemble im Klinikum Bremen-Ost*, der dort ebenfalls ein FSJ Kultur absolviert hat, das Filmfestival »AUSNAHMEZUSTAND - Verrückt nach Leben«. Die bundesweit angebotene Reihe wurde von ihnen für die Stadt Bremen mit lokalen Kooperationspartnern ergänzt und beworben. Über sechs Tage wurden dann im April 2010 im Kino 46 und im Klinikum acht Filme gezeigt, die sich mit den Problemen und dem alltäglichen Wahnsinn im Leben junger Menschen beschäftigen.

Jan Thordsen und Tobias Strauch haben zusätzlich einen Kurzfilmwettbewerb ins Leben gerufen, bei dem junge Leute das Gefühl »Verrückt nach Leben« im Bild ausdrücken sollten. Dieser Wettbewerb ist sehr erfolgreich gewesen und hat dem Festival eine individuelle und regionale Note gegeben. Beide haben gelernt, ein Projekt langfristig zu planen, dieses mit Pressearbeit zu bewerben und dann auch durchzuführen. Sie haben für die einzelnen Filme acht kompetente Fachleute aus Bremen eingeladen und mit Engagement und Sachverstand die Vorstellungen im Kino sehr gut moderiert.

Kino Lumiere, Göttingen

Kulturarbeit mit Schülerinnen und Schülern

Seit 2006 veranstalten und finanzieren Stadt und Landkreis Göttingen, die Universität Göttingen, das engesundheitszentrum, der Kreisfußballverband und der Landesfußballverband ein Fußballturnier für Mädchen - den GIRLS KICK. Teilnehmen können am bundesweit größten schulischen Mädchenfußballturnier Mädchenteams aus den Jahrgängen der 5./6. und 7./8. Schulklassen aus Stadt und Landkreis Göttingen. **Sandra**

Lorenz dokumentierte dieses Turnier filmisch und führte Interviews mit OrganisatorInnen und TeilnehmerInnen. Zusammen mit einer Mitarbeiterin des Kinderkinos schnitt sie die halbstündige Dokumentation und fertigte Titel und Abspann.

Der Film wurde den OrganisatorInnen des Turniers und den teilnehmenden Schulen zur Verfügung gestellt.

Oeins, Oldenburg

Tjark Nieber hat im Lokalsender oldenburg eins, Radio und Fernsehen für Stadt und Region für die Erstellung, Gestaltung und Animation der täglichen Wettervorhersage für die TV-Magazine "oeins aktuell" und "Lokalfenster" gesorgt.

Osradio, Osnabrück

Marcel Roßmann hat eigenverantwortlich zwei Schwerpunkte innerhalb seines Jahres bei osradio gesetzt, die als Projekt zu werten sind.

1. Betreuung und Durchführung der Kinder- und Seniorenredaktion und die Einführung externer Gruppen in die Radioarbeit.
2. Weiterentwicklung der redaktionellen Magazinsendungen, insbesondere des Morgenmagazins.

Raabe-Haus: Literaturzentrum Braunschweig

SPEED-DATING
EIN LESEABEND MIT
LINUS VOLKMANN & NAGEL

FR, 14.05.2010 19:30 Uhr
JUGENDZENTRUM B58 Eintritt frei

davor & danach:
KONZERT mit EchtSchlecht
aus Berlin (Pop, Rock, Punk)

RAABE HAUS literaturzentrum braunschweig

Weitere Informationen beim Veranstalter:
RAABE-HAUS LITERATURZENTRUM BRAUNSCHWEIG Leohardstraße 29a 38102 Braunschweig
Tel. 0531 470-4845 E-Mail raabe-haus@braunschweig.de www.literaturzentrum-braunschweig.de

Eric Kiene war verantwortlich für die Konzeption, Organisation und Durchführung der Veranstaltung: "SPEED DATING - ein Leseabend mit Nagel & Linus Volkmann" sowie dem Rahmenprogramm der Lesung, bei dem zwei Bands auftraten. Die Veranstaltung fand am 14. Mai 2010 im Kinder- und Jugendhaus B 58 in Braunschweig statt.

Von der Veranstaltungsidee, einem Kosten- und Finanzierungsplan, dem Kontakt zu den Künstlern und dem Verantwortlichen am Veranstaltungsort, der Organisation von Übernachtung und Technik und der Betreuung der Veranstaltung, wurden alle konzeptionellen und organisatorischen Schritte von Eric Kiene eigenständig ausgeführt.

Radio Zusa, Uelzen

Jan Giese hat eigenständig eine Radio-Sondersendung

zur "Star Trek FedCon" in Bonn erstellt, mit Hintergründen, Beiträgen und themenzentrierter

Musik. Darüber hinaus hat er die regelmäßige Bürgerfunksendung "ZuSa Games" konzeptioniert, produziert und moderiert. Inhalt der Sendereihe war die Rezension von Spielen - sowohl Brett- als auch Computerspiele - und die Vorstellung von Trends und Entwicklungen. Dafür hat Jan Giese ein Netzwerk von Anbietern und Gesprächspartnern aufgebaut.

Spieltiger, Hamburg

Kulturarbeit mit Schülerinnen und Schülern

Die "Interkulturelle Mädchenfreizeit" war die Idee von **Johanna Herbolt**. Im März 2010 führte sie diese Freizeit mit Kindern aus verschiedenen Kulturkreisen durch. Mit phantasievollen Spiel- und Kreativangeboten reiste sie mit zwölf Mädchen in drei Tagen einmal um die Welt. Bei der Vorbereitung kooperierte sie dabei mit einem Gymnasium und leitete mehrere Sportstunden, um Mädchen für die Freizeit zu begeistern. Das Ergebnis dieses Projektes ist in einer umfangreichen Dokumentation beim SpielTiger e. V. erschienen.

Stadtbibliothek Göttingen

Kulturarbeit mit Schülerinnen und Schülern

Ronja Schlemme organisierte den Vorlesewettbewerb "Battle of Voices" für Jugendliche. Dieser sollte eine Art Fortsetzung des bundesweiten Vorlesewettbewerbs für 6. Klassen sein und Jung und Alt zeigen, dass Vorlesen Spaß macht und die Tradition des Vorlesens wiederbeleben. Ronja Schlemme wollte mit dem Vorlesewettbewerb Jugendliche motivieren, sich auch in ihrer Freizeit mit Literatur auseinanderzusetzen.

Stadtbibliothek Leer

Melanie Oltmanns Projekt war die Neugestaltung der Homepage der Kinder- und Jugendbibliothek mit einer eigenen Seite für Jugendliche. Des weiteren führte sie den Lese-Club für Kinder von 11-14 Jahren und führte verschiedene Veranstaltungen durch (z. B. einen Ausflug zur Kinder- und Jugendbuchmesse KiBum sowie einen Leseabend für Mitglieder des Lese-Clubs)

Tide TV Hamburg

John Braun entwickelte für das Magazin "Hamburg immer anders" einen neuen regelmäßigen Beitrag. *Vox Populi* ist ein Umfrageformat. Hier werden Hamburger Bürger und Bürgerinnen zu Themen des Alltags befragt. Eigenständig entwickelte und produzierte John Braun die Beiträge.

Florian Brüggemann entwarf und gestaltete eigenständig zwei Kurshefte. Sie informieren über die Workshops der TIDE Akademie. Die Broschüren werden jetzt als wichtigstes Werbemittel eingesetzt.

Arbeitsfeld Museum- und Kunstpädagogik. Projekte in Museen, Kunstvereinen, Kunstschulen

Altonaer Museum, Hamburg

Robert Dahms übernahm die Neuerfassung und -erschließung des Gesamtbestandes von Massefiguren im Spielzeugmagazin (ca. 600 Stück der Firmen Hausser, Lineol, Leyla und unbekannter Hersteller). Dazu gehörte auch die Recherche, Nachinventarisierung, Eingabe

in die Objektdatenbank DokBase, gegebenenfalls auch die Erstellung von Arbeitsfotos, fachgerechte Verpackung der Objekte und Schaffung einer optimierten Lagerungsmöglichkeit am Standort. Außerdem fertigte er eine Kurzdokumentation des Projekts an und präsentierte die Projektergebnisse für Museumsbesucher und Mitarbeiter durch eine Kabinettausstellung.

AuE Kreativschule, Hannover

Kulturarbeit mit Menschen mit Behinderungen

"Reisen" lautete der Titel der eigenständigen Projektarbeit von **Inga Grapentin**. Sie organisierte und leitete drei Wochen lang den Theater-Termin und gab den Patienten spielerisch Einblicke in drei verschiedene Länder (Frankreich, Russland und Spanien) und deren Hauptstädte. Inga sorgte dafür, dass das vorgestellte Land in der jeweiligen Woche dauerhaft präsent war (auch kulinarisch) und stellte den Künstlerpatienten diverse Fotografien als Inspiration für eigene Werke zur Verfügung. In dieser Zeit und auch an späteren Terminen entstanden Werke der Patienten - berühmten Künstlern (z. B. Picasso) nachempfunden - und Bilder von besonderen Sehenswürdigkeiten der jeweiligen Länder (z. B. der Eiffelturm). Das Projekt war die Einstimmung der Patienten auf eine bevorstehende Reise nach Spanien.

Blauschimmel Atelier, Oldenburg

Kulturarbeit mit Menschen mit Behinderungen

Das integrative Musikprojekt „United O“ für Menschen mit und ohne Behinderungen war **Sarah Witts** Haupttätigkeitsfeld.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des integrativen Blauschimmelensembles „BlueScreen“, Studierende des Instituts für Musik der C.v.O. Universität Oldenburg und professionelle Musiker des Staatsorchesters erarbeiteten gemeinsam musikalisch-experimentelle Kompositionen, die an zwei Abenden in der Exerzierhalle in Oldenburg mit großer Resonanz uraufgeführt wurden und die bei einem Gastspiel in der Bröderkirche in Kassel ebenso erfolgreich waren.

Während der ganzen Zeit des Projektes half Sarah Witt den Teilnehmenden bei den Proben, unterstützte die Spieler, experimentierte selbst mit unterschiedlichen Instrumenten, entwarf und gestaltete Elemente der Bühnenbilder und arbeitete wesentliche Teile der Projektdokumentation aus. Eine besondere Herausforderung lag hierbei in der Organisation und Begleitung der Konzertfahrt nach Kassel, bei der Sarah für mehrere Bandmitglieder als Assistentin hervorragende Dienste leistete.

Felix-Nussbaum-Haus, Osnabrück

Christian Wobbeler bearbeitete zwei eigene Projekte. Zunächst entwarf er für die Internet-Präsentation des Museums das „Baustellentagebuch“, das den aktuellen Umbauprozess des Museums begleitet.

Zudem entwickelte und inszenierte er die Theatercollage „nekropsie“. Ziel des Projekts, das als Werkstatttheater mit LaiendarstellerInnen arbeitete, war die künstlerische Auseinandersetzung mit den Themen Nationalsozialismus und Judenverfolgung unter Berücksichtigung der Bilder Felix Nussbaums und historischer Exponate des Kulturgeschichtlichen Museums. Die beiden öffentlichen Aufführungen am 24. und 25. Juni 2010 fanden sehr großen Zuspruch und wurden in der Presse positiv besprochen.

Freilichtmuseum am Kiekeberg, Rosengarten-Ehestorf

Das Freilichtmuseum am Kiekeberg verzeichnete im Jahr 2009 von 224.000 Besuche. **Laura Katinka Junkmann** führte eine Besucherbefragung durch, um zu erfahren, welche Informationen Besucher motivieren, in das Museum zu kommen. Zu ihrem Projekt gehörten im Einzelnen der Aufbau eines Fragebogens, ein Pretest der Befragung, die Befragung an vier besuchstarken Veranstaltungen, die Auswertung der einzelnen Veranstaltungsergebnisse, die Gesamtauswertung und Korrelation der Ergebnisse sowie die Aufarbeitung der Ergebnisse und deren Präsentation.

Historische Museen Wolfsburg

Annika Völke übernahm für die Neugestaltung des Hoffmann-von-Fallersleben-Museums Text- und graphische Entwürfe für eine interaktive Musikinstallation (Thema: „Hoffmanns Kinderlieder“) sowie Konzept, Inhalte und Entwürfe für die graphische Gestaltung der Spielstation.

Historisches Museum der Stadt Aurich

"Oben nicht ohne - HUT" oder "Darf ich Sie fotografieren" lautete das eigenverantwortliche Projekt, das **Greta Nienstedt** bearbeitete. Es begleitet die gleichnamige Ausstellung, die wir ab Herbst 2010 zeigen werden. Selbstständig leistete sie wesentliche Vorbereitungen zur Bekanntgabe im Museum und in der Presse. Ergebnisse ihrer Arbeit sind eine Ausstellung mit aktuellen Fotografien von Auricher Passanten, eigenständige Werbemaßnahmen zur Ankündigung der Ausstellung, die Power-Point-Präsentation "Emanzipierte en mit Hut" für erwachsene Museumsbesucher und das Spiel "Such den Hut!" für die Museumskinder. Ihre Beiträge hat sie erprobt, reflektiert und überarbeitet, so dass wir ihre Projektergebnisse, wie geplant, im Herbst 2010 in die Ausstellung integrieren können.

Kunstatelier Lebenshilfe Braunschweig

Kulturarbeit mit Menschen mit Behinderungen

Ina Siegel hat in ihrem Projekt für fünf Künstler Sammelkassetten angelegt, in denen Biografisches, d.h. Presseartikel, Drucksachen und Veröffentlichungen chronologisch zusammengestellt sind. Für diese Aufgabe erstellte sie ein Konzept, das sie im Austausch mit der Anleiterin weiter präziserte. Ziel der Arbeit sollte es sein, für die Künstler ein individuelles Kommunikations- und Reflexionsmittel, also eine Künstlerbiografie zu entwickeln.

Ina Siegel führte ein Zeitkonto, da sie selbstinitiativ und in Absprache arbeitete. In insgesamt 60 Stunden hatte sie die Inhalte der Sammelordner zusammengestellt. Sie beteiligte die Künstler zu Beginn, in Zwischengesprächen und mit einer Abschlusspräsentation an ihrem Vorgehen. Während der Durchführung des Projektes wurden die jeweiligen Arbeitsschritte besprochen und aktuell angepasst.

Auch in diesem Projekt vertiefte Ina Siegel ihr Interesse an den betreffenden Personen. Um einen umfassenden Eindruck zu erhalten, machte sie abschließende Besuche in deren Wohneinrichtungen. Sie griff damit den Aspekt der Verbindung von künstlerischer Tätigkeit und sozialer Assistenz auf. Die erfolgreich begonnene Biografie-Arbeit von Ina Siegel hat eine sinnvolle Möglichkeit eröffnet, die in jedem Fall weitergeführt werden wird.

Das Projekt von **Angelina Barkschat** verbindet das Herstellen von Farben aus Früchten, Gemüse und Gewürzen mit dem künstlerischen Arbeiten am Thema Stillleben und der Kenntnis von gesunder Ernährung. Das Projekt wurde in drei Tagen mit sechs Workshopteilnehmern durchgeführt.

Vor dem Projekt erforschte Angelina Barkschat in Experimenten das Herstellen und Auftragen der Farben. Sie informierte sich über gesunde Ernährung und suchte Anschauungsmaterial. Sie stellte die Teilnehmer nach Neigung und künstlerischen

Fähigkeiten zusammen. Sie verschickte Einladungen, erstellte einen Ablaufplan, organisierte einen Besuch in einem Versuchsgarten und plante die Abschlussveranstaltung. In Absprachen mit der Anleiterin konkretisierten sich ihre Vorstellungen. Sie zeigte sich kooperativ und gleichzeitig von ihrer Idee überzeugt. Den Workshop und die Abschlusspräsentation führte sie eigenständig durch. Sie berücksichtigte individuelle Stärken und Schwächen der Teilnehmer und weckte die Lust am künstlerischen Experimentieren. Teilnehmer und Gäste freuten sich an den gelungenen Ergebnissen.

Künstlerhaus Aue, Hannover

Kulturarbeit mit Menschen mit Behinderungen

Als eigenständiges Projekt bereitete **Rebecca Oehrle** im Rahmen der **Kunstgruppe** eine Einheit zum Thema Traumhaus für die TeilnehmerInnen der Tagesstätte vor und führte diese durch. Die TeilnehmerInnen bauten aus vielfältigen Materialien eigene kleine Traumhäuser. Die Reaktion der Gruppe auf das Thema war sehr positiv. Rebecca verstand es, die TeilnehmerInnen unterstützend und motivierend anzuleiten. Anschließend erstellte sie eine umfangreiche Projektdokumentation.

Kunstschule Lingen

„Kreative Zirkuswelt“ lautete der Titel der eigenständigen Projektarbeit von **Lydia Bogdan**, die zwischen Februar und März 2010 stattfand. Gemeinsam entwickelte sie mit **Juan Cristobal Calderon** (ebenfalls FSJ-Kultur, allerdings im TPZ) die Idee, die Kreativität beider Häuser, Kunstschule Lingen und TPZ, zu verbinden. Für die Kinder der Akrobatikgruppe des TPZ hat Lydia Bogdan mit den Kindern der Kunstschule (ab zehn Jahren) Bühnenbilder für eine Zirkuswelt entwickelt, die mit Akrobatikeinlagen, wie Seiltanz, Einrad und Jonglage, bespielt wurden.

Lydia Bogdan plante und organisierte den Zeitrahmen, die Materialbeschaffung und Raumoptionen des Projektes sowie den Termin für die öffentliche Aufführung. An vier Wochenenden führte sie mehrere Kreativkurse durch, in denen die Ideen, Skizzen und Materialwünsche der Kinder in Bühnenbilder für imaginäre Zirkusräume umgesetzt wurden. Lydia Bogdan brachte den Kindern nicht nur Kreativtechniken bei, sondern vermittelte ihnen ebenso Raumzusammenhänge innerhalb der Zirkus-Theaterwelt. Neben den Kulissen entstanden auch Kostüme. Lydia Bogdan entwarf für die Aufführung selbständig Plakate und Flyer und organisierte den reibungslosen Ablauf der Veranstaltung mit allen Haupt- und Nebenaufgaben. Neben der Idee, Planung, Durchführung und Präsentation des Projektes wurde eine Dokumentation zur Reflektion von Lydia Bogdan erstellt.

Kunstschule Lingen

Innerhalb der eigenständigen Projektarbeit von November 2009 bis Juli 2010 von **Christian Abeln** entstand eine keramische Sitzbank für den Außenbereich auf dem Universitätsplatz. Er plante alle dazu anfallenden Aufgaben vom Entwurf bis zur Ausführung selbstständig. Nach seinen Angaben wurde ein Betonfertigteil erstellt. Ebenso legte er die Farbgestaltung und die Aufteilung der künstlerischen Zitate der einzelnen Keramikkacheln fest. Christian übernahm sämtliche Aufgaben sehr eigenständig, gründlich und zuverlässig. Er erstellte, berechnete und befestigte die einzelnen Kacheln und glasierte sie zusammen mit den Teilnehmern der Keramikurse. Christian überzeugte durch seine Selbstständigkeit und Führungsfähigkeit. Die Sitzbank ist eine große Bereicherung für die Kunstschule und die Stadt Lingen.

Kunstschule Zinnober, Papenburg

Mit der Ausstellung "Schwarz-Weiß-Fotografie von **Simone Steiner**" hat sie ihre Freude und ihr großes Können im Bereich der künstlerischen Fotografie dokumentiert. Anlass gab das multimediale Theaterprojekt der Kunstschule, bei dem sie während der Proben interessante Fotos von den 40 jungen und alten Teilnehmern machte und 26 davon am PC in "Schwarz-Weiß" bearbeitete. Ihr Interesse an der Porträtfotografie findet sich in 111 Porträtaufnahmen und zusätzlich in zwei riesigen Kollagen wieder, die sie zu drei Themen mit den Teilnehmern erarbeitete. Bei der Planung der Ausstellung konnte sie ihr Organisationstalent sowohl bei der Akquise von Fördergeldern durch die Emsländische Landschaft e. V. mit einem überzeugenden Ausstellungs-Konzept unter Beweis stellen, als auch bei der Logistik in den Vorbereitungen: 26 große und sehr große Rahmen mussten erworben und neu gestrichen werden.

Kunstverein Hannover

Als eigene Projektarbeit übernahm **Gesa Kaselow** zur Unterstützung der Kuratorenstelle die gesamte organisatorische Betreuung der Ausstellung „Leinen los! – 85. Herbstausstellung niedersächsischer Künstler“. Für diese alle zwei Jahre stattfindende Ausstellung niedersächsischer Kunst bewarben sich 362 Künstler. Davon wurden von einer Jury 68 künstlerische Positionen ausgewählt und an fünf Ausstellungsorten in Hannover präsentiert. Gesa Kaselows Aufgaben umfassten die Aufarbeitung und Erfassung der Beiträge zur Vorbereitung der Jurysitzung, die Vorstellung der Künstler in der Jurysitzung und die Kommunikation mit den Künstlern zur Vorbereitung der Ausstellung und des Kataloges. Darüber hinaus übernahm sie eine Führung durch die Ausstellung. Das gesamte Projekt umfasste den Zeitraum von Februar bis August 2010.

Landesmuseum Natur und Mensch Oldenburg

Rebekka Gieschen organisierte eigenständig einen Werkstattnachmittag für Kinder mit dem Titel: „Eisbären in Seenot“. Die Kinder wurden animiert, die Sonderausstellung intensiv zu erkunden, um die Erfahrungen anschließend auszutauschen und fachlich zu fundieren. Dabei gab Rebekka Gieschen den Kindern die Möglichkeit, intensiv zu experimentieren. Der Werkstattnachmittag wurde von den Kindern sehr gut angenommen. Rebekka Gieschen entwickelte neue Rätselbögen als Teil der Museumspädagogik. Ebenso organisierte Rebekka Gieschen eine Abendveranstaltung mit dem Titel: "Nachts im Museum", mit Filmvorführung und Taschenlampenführungen in den Dauerausstellungen. Die Veranstaltung war ein großer Erfolg.

MachMitMuseum Miraculum, Aurich

Im Rahmen des generationsübergreifenden Theaterprojektes „tempus fugit“ in der Kunstschule und im Zusammenhang mit der Ausstellung 2009 „Tick Tack und das Geheimnis der Zeit“ im MachMitMuseum hat **Ruth Vollprecht** eine eigene fotografische Auseinandersetzung zu dem Thema Zeit gewählt. Fotostudien in Form von Serien dokumentieren das Kernthema aus privater Sicht. Der Zeit-Begriff beinhaltet unterschiedliche Facetten, z. B. mit der Sicht auf Natur, Tages- und Nacht-Rhythmus, die symbolische Darstellung von Lebenszeit oder eines fotografischen „Tagesprotokolls“ der FSJK-lerin. Technische Unterstützung holte sie sich vor Ort durch die Zusammenarbeit mit dem „Auricher Foto Forum“. Ruth Vollprecht zeichnete sich durch intensive künstlerische Auseinandersetzung, Geschick und Kreativität mit den sehr persönlich gewählten Themen aus und ging diesen sehr intensiv und voller Tatendrang nach.

Museum August Kestner, Hannover

Maria Seifert hat im Rahmen des FerienCard-Programms einen viertägigen Workshop zum Thema Radiobau und -design durchgeführt für 15 Kinder im Alter zwischen 9 und 12 Jahren (in Kooperation mit dem Museum für Energiegeschichte(n)). Zur Vorbereitung gehörte die Sichtung, Auswahl und Ausstellung verschiedener Radios. Zudem hat sich Maria intensiv in das Thema Design eingearbeitet und ein Konzept zur Vermittlung dieses komplexen Themas für junge Besucher entwickelt. Im Workshop wurden eigene Radios entworfen, gebaut und ausgestellt. Ziel des Projekts war es, den Kindern den gesamten Prozess der Entstehung eines Produktes zu zeigen. Auch von der Museumsarbeit konnten sie durch die Planung und Umsetzung der Präsentation ihrer Radios einiges lernen. Die Reaktionen der Kinder und die Ergebnisse in der Ausstellung zeugten von einer äußerst gelungenen Aktion.



Phaeno, Wolfsburg

Melissa Ziegler führte als eigenverantwortliches Projekt die "Lange Nacht im phäno" durch, eine Sonderveranstaltung, die insgesamt an drei Terminen stattfand.

Jeweils 20 Kinder und Jugendliche im Alter von 8-12 Jahren verbrachten die Nacht im phäno und beschäftigten sich spielerisch mit den Themen Schrift und Sprache unter Betreuung von Melissa Ziegler und weiteren phäno-Mitarbeitern.

Melissa Ziegler übernahm die gesamte Planung der Veranstaltung, arbeitete mit großer Kreativität originelle und anspruchsvolle Inhalte sowie den Ablauf aus. Sie zeichnete und gestaltete das Plakat der Veranstaltung.

Schulmuseum Bremen

Im Rahmen der Ausstellung "Der dritte Lehrer - Bauen und Bildung in Bremen", die vom Bremer Zentrum für Baukultur in Zusammenarbeit mit dem Schulmuseum Bremen initiiert wurde, entwickelte **Matthias Loeber** auf der Grundlage von Interviews eine Ausstellungsmappe, die die Ergebnisse dem Publikum präsentierte. Thematisch wird die Fragestellung, wie Bremer Schüler und Lehrer die Schulneubauten der 1950er Jahre empfanden, dargestellt. Die Ausstellung wurde in der Unteren Rathaushalle Bremen in der Zeit vom 6. Mai bis zum 6. Juni 2010 gezeigt und hatte über 20.000 Besucher.

Schwedenspeicher, Stade

Beim alljährlichen mehrwöchigen museumspädagogischen Projekt, Mittelalterdorf „Op de Hörn“, übernahm **René Trobisch** eine eigene "Werkstatt", in der er verantwortlich mit einer Kindergruppe handwerklich arbeitete und sich um die nötigen Werkzeuge und Verbrauchsmaterialien kümmerte.

„Aus die Maus – und die Gewinner stehen fest“ lautete der Titel der eigenständigen Projektarbeit von René Trobisch.

Bei der Planung und Betreuung der Abschlussveranstaltung für die Sonderausstellung „Mäuse, Money und Moneten.“, konnte René Trobisch in allen Gestaltungsbereichen selbstständig arbeiten. Er erhielt so Einblick in die Organisation, Planung, Durchführung und Finanzierung einer Veranstaltung und evaluierte diese. Er führte während der Ausstellung ein Quiz durch, prämierte bei der Abschlussveranstaltung die eingeladenen Gewinner, organisierte eine Tombola, bastelte passend zum Thema mit den Kindern und entwickelte eigene Mitmachaktionen. Darüber hinaus konnte er für sein Projekt einen Fachreferenten, Herrn Freiberg, Mitarbeiter der Deutschen Bundeszentralbank Hannover, gewinnen. Dieser führte am Veranstaltungstag einen Workshop zum Thema Geld, Falsifikate und Trickbetrüger durch.

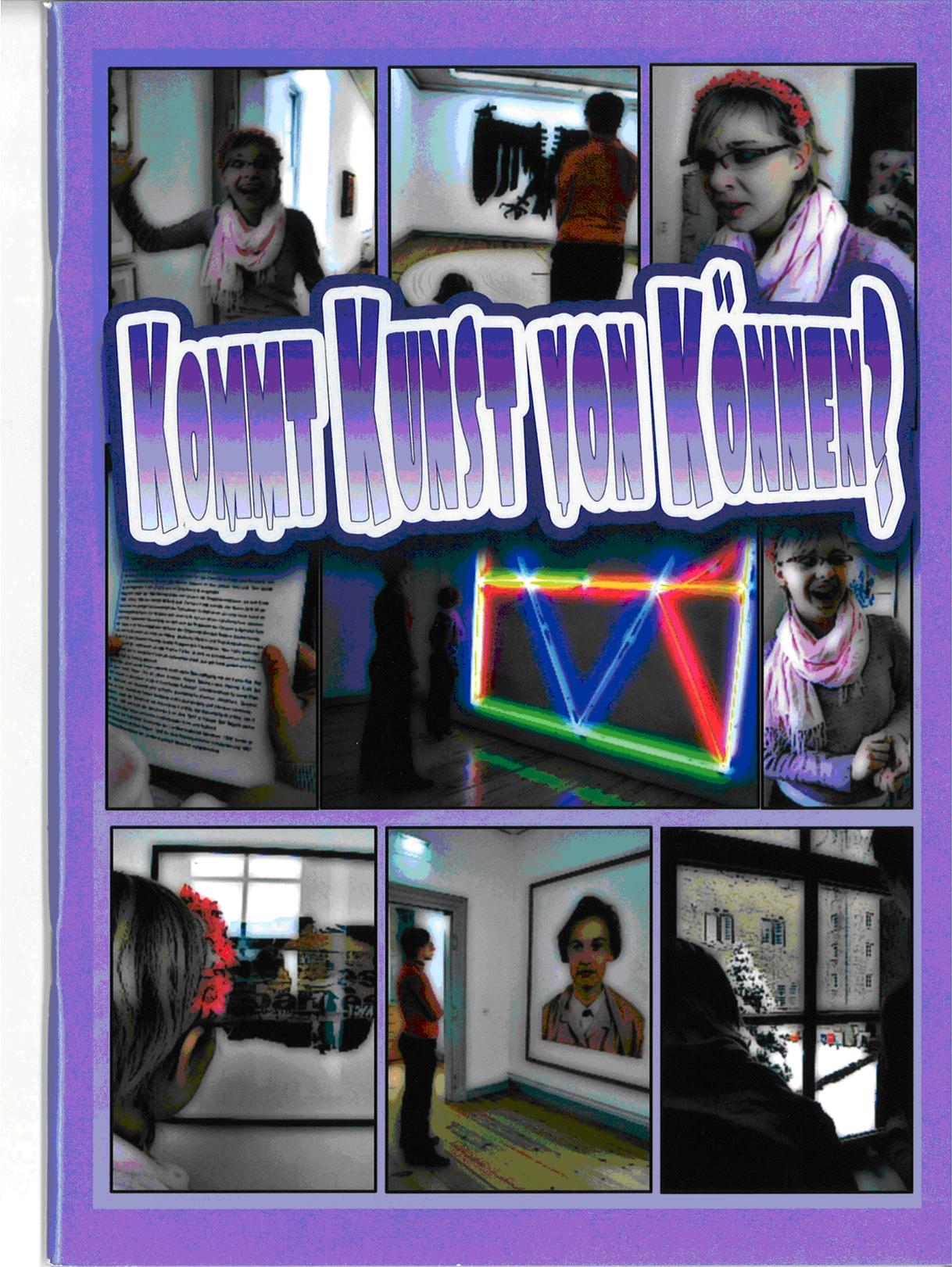
Stadt Osnabrück, FB Kultur, Museumspädagogischer Dienst

„Kultukids on Tour“ hieß das eigenverantwortliche Projekt, mit dem sich **Svenja Wacker** mit Ferienangeboten für Grundschul Kinder an berufstätige Eltern wandte. Sie organisierte in den Oster-, Sommer- und Herbstferien Veranstaltungen in allen Osnabrücker Museen und begleitete die Kinder zu den Ausstellungsorten. Außerdem konzipierte sie ein museumspädagogisches Programm für den „Tag des Hundes“ am 6. Juni 2010 im Museum am Schölerberg, welches sie vor Ort eigenständig umsetzte.

Städtische Galerie Wolfsburg

"Kommt Kunst von Können?" lautet der Titel des Comics, den **Kristin Torka** als eigenständige Projektarbeit entwickelt hat. Sie unternahm dafür umfangreiche Literaturrecherchen und arbeitete sich intensiv in die Kunstgeschichte nach 1945 ein. Ebenso eignete sie sich selbständig den Umgang mit dem EDV-Programm "Comic Life" an. Sie konnte im Rahmen der Projektarbeit nicht nur ihre kreativen Fähigkeiten einsetzen, sondern auch ihre organisatorischen Fähigkeiten beweisen.

Aufgrund ihres engagierten Auftretens und ihrer Überzeugungskraft ergab sich die Möglichkeit, die Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg um finanzielle Unterstützung zu bitten und damit den Comic in ansprechender Form zu veröffentlichen. Kristin Torka hat "ihre" Publikation in der Veranstaltung "Kunstgespräch in der Mittagspause" dem Publikum und der Presse vorgestellt. Die Präsentation gelang ihr hervorragend, die Reaktionen des Publikums waren begeistert. Sie kann stolz auf ihren Comic sein.



Überseemuseum Bremen

Kulturarbeit mit Schülerinnen und Schülern

Berenice Graul organisierte selbstständig einen Berufsfindungstag (Girls' Day) für 17 Mädchen im Übersee-Museum und führte ihn kompetent durch, von der Vorbereitung (Zusammenstellung des Programms, Absprache und Terminkoordination mit den Mitarbeitern des Hauses, Gestaltung einer Website und Beschreibung der einzelnen Programmpunkte) bis zur Betreuung der Schülerinnen an dem entsprechenden Tag.

Heimatmuseum Leer

„Klimaüberwachung im Heimatmuseum“ lautete das eigenverantwortliche Projekt von **Floris Bausinger**. Er richtete die Messstationen im Museum ein und verfasste eine datierte und auch für Laien verständliche Anleitung damit auch in Zukunft jeder mit den Geräten umgehen kann. Es gelang Floris Bausinger, die Klimaüberwachung im Heimatmuseum soweit aufzubauen, dass schon erste Daten in die von ihm angelegten Diagramme und Tabellen eingetragen werden konnten.

Arbeitsfeld Musik. Projekte in Musikschulen und Musikprojekten

AMJ Wolfenbüttel

Ihnke Rieken hat die über viele Jahre zusammengetragene Notenbibliothek des AMJ eigenverantwortlich neu strukturiert. Die über 4.000 Titel umfassende Bibliothek wurde haptisch und digital gepflegt. Nicht mehr zeitgemäße Notenausgaben wurden entfernt oder einem Antiquariat zugeführt. Ihnke Rieken hat ein sicheres Notenaufbewahrungssystem entwickelt, das den Schutz der Noten garantiert und somit ein wesentliches Qualitätsmerkmal des Verbandes, den Wert der Bibliothek, verbessert. Wichtige Aufgabenfelder waren hier: Konzept, Planung, Kosten und Finanzierung.

In Vorbereitung und Durchführung der Jugendkammerchor-Begegnung auf Usedom 2010 unterstützte Ihnke Rieken die Organisationsleitung als Assistenz. Wichtige Aufgabenfelder waren hier: Organisation und Durchführung der Veranstaltung, Presseauswertung.

Deutsche Kammerphilharmonie Bremen

Fynn Liess übernahm die Assistenz der Projektleitung im Open Air Musik-Theater ›Afrika kommt‹.

Deutsche Stiftung Musikleben, Hamburg

Als eigenverantwortliches Projekt betreute **Veronica Schlayer** das "Carl-Heinz Illies Förderstipendium" 2010/2011, ein Stipendienprogramm der Stiftung für junge Pianisten zur Finanzierung von Meisterkursbesuchen und Wettbewerbsteilnahmen im Ausland. Dies beinhaltete u. a. den Versand der Ausschreibung an Musikhochschulen, Dozenten und interessierte Studenten, die Kontrolle, Durchsicht und Aufbereitung der eingegangenen Bewerbungen, die Koordination der Vergabesitzung des Entscheidungsgremiums sowie daran anschließend die Benachrichtigung der Bewerber über die Entscheidung, die Vorbereitung des Zahlungsanweisungen sowie die Zusammenstellung und Aufbereitung der einzelnen Erfahrungsberichte der Stipendiaten.

Elbphilharmonie, Hamburg

Eike Nimz übernahm gemäß Absprache im Vorfeld das Projekt "ElbCommunity" (<http://www.elbphilharmonie.de/elbcommunity.de>). Unter diesem Namen baut die

HamburgMusik gGmbH einen Jugendclub auf, der Elbphilharmonie Konzerte besucht, sich untereinander austauscht und exklusive Zusatzangebote der HamburgMusik gGmbH wahrnimmt. Eike hatte die Aufgabe, die "ElbCommunity" programmatisch und strukturell zu planen, ein Gründungstreffen abzuhalten und hierfür Jugendliche und junge Erwachsene einzuladen, eine Facebook-Site als zentrales Kommunikationsmedium der "ElbCommunity" einzurichten und in der Folge den Kontakt mit den Mitgliedern zu pflegen. Alle Aufgaben wurden von Eike Nimz eigenständig und zielführend wahrgenommen, so dass die HamburgMusik gGmbH jetzt auf die Keimzelle der "ElbCommunity" bauen kann.

Ein weiteres Projekt muss als eigenverantwortlich eingestuft werden, auch wenn es so im Vorfeld mit Eike Nimz nicht abgesprochen war: Er erhielt den Auftrag, eine Expertise über eine Elbphilharmonie-Facebook-Site vorzulegen und eine solche Site in der Folge zu etablieren und in der Anfangsphase auch redaktionell zu betreuen (regelmäßige Postings). Diese Aufgabe löste er mit großer Souveränität, so dass die Site innerhalb kürzester Zeit einen großen Zuwachs an "Freunden" verzeichnen konnte und jetzt, am Ende von Eikes Einsatzzeit, bei über 2000 "Freunden" liegt (<http://www.facebook.com/elbphilharmonie.hamburg>).

Internationaler Arbeitskreis Musik, Malgarten

Im Rahmen der Malgartener Klosterkonzerte fand in der Saison 2009/2010 am 25. April 2010 ein Konzert mit der Multipercussionistin Marta Klimasara in der Klosterkirche des Klosters Malgarten statt. Das Konzert wurde zwar vom dem künstlerischen Leiter der Klosterkonzerte vereinbart, alle weiteren, in diesem Kontext anfallenden Aufgaben und Tätigkeiten wurden von **Christina Sengstake** übernommen: enger Kontakt und Detailabsprachen mit der Künstlerin im Vorfeld des Konzertes, Absprachen mit der Kirchengemeinde (als Eigentümer des Konzertortes), Organisieren des Vorverkaufes und der Abendkasse, Abendspielleitung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für das Konzert, Presseauswertung im Anschluss.

Musikschule Isernhagen & Burgwedel e.V.

Das Layout der Musikschulzeitung Nr. 50 hat **Silvana Gross** bis zum Druck begleitet und größtenteils eigenverantwortlich umgesetzt. Das Ergebnis ist bestens gelungen. Silvana hatte die Projektleitung und kümmerte sich um die Organisation des Woodstock Revival Konzert am 21. Mai 2010 in der Scheune des Isernhagenhofes. Angelehnt an das Programm von 1969 spielten Schülerbands und die Lehrerband der Musikschule. Die Veranstaltung war ein unvergessliches Event.

Michaeliskloster - Zentrum für Gottesdienst und Kirchenmusik, Hildesheim

Jan Meyer hat eigenverantwortlich einige A-cappella-Konzerte im Jubiläumsjahr betreut. Dazu zählte ein Open-Air-Konzert mit der Gruppe "Maybebop" sowie ein Kirchenkonzert mit der Gruppe "Die Prinzen". Seine Tätigkeit begann mit den ersten organisatorischen Absprachen mit den jeweiligen Agenturen und reichte über das Stage-Management bis zur Organisation des Kartenverkaufs und Betreuung der Techniker und Künstler vor Ort.

Musikschule der Stadt Wolfsburg

Kulturarbeit mit Schülerinnen und Schülern

Im Zuge seines eigenverantwortlichen Projekts organisierte **Julian Petrina** die Schulkonzerte der Musikschule der Stadt Wolfsburg. Lehrkräfte der Musikschule besuchten in der Zeit vom 2.-11.11.2009 und vom 8.-12.3.2010 die Wolfsburger Grundschulen und stellten in kleinen Konzerten ihre Instrumente vor. Julian Petrinas Aufgabe umfasste die terminliche Planung, Absprache, Durchführung und die Unterstützung der Konzerte in den Schulen, sowie die Organisation des Instrumententransports.

Musikschule Wedemark e. V.

Anlässlich des 30jährigen Bestehens der Musikschule organisierte **Timo von Lieres** eine Festwoche mit drei großen Konzerten. Er war verantwortlich für die Gestaltung, Inhalte und Bewerbung der Veranstaltung. Timo gestaltete Festplakate und leitete Pressetermine.

Staatliche Jugendmusikschule Hamburg, jamliner

Leon Broek hat in leitender Funktion gemeinsam mit den Jugendlichen die CD-Cover der Bandsongs produziert.

Hierzu gehören folgende Tätigkeiten:

- Leitung von Kreativ- und Abstimmungsprozessen in der Gruppe
- Fotografieren und Fotobearbeitung
- Grafische Gestaltung und praktische Durchführung bis zum Druck

Musikalische und logistische Betreuung der Bands von dem Standort "Hamburg Horn" beim Live-Auftritt am Tag des jamliner Festes 2010.

Arbeitsfeld Soziokultur. Projekte in Soziokulturellen Zentren, Kulturzentren und –initiativen

Brakula, Hamburg

Kulturarbeit mit Schülerinnen und Schülern

"pARTicipate" lautete der Titel des eigenständigen Projektes von **Isabel Jansen**.

Künstlerisch interessierte Schülerinnen und Schüler der Klassen 10 bis 13 konnten sich für zwei verschiedene Workshops bildender Künstlerinnen (Malen/Zeichnen und Fotografie) bewerben. In den Wochenendworkshops stellten die Schülerinnen eigene Arbeiten vor, erarbeiteten zusammen mit den Künstlerinnen ein Kunstwerk und lernten berufliche Perspektiven im künstlerischen Bereich kennen. Das Projekt mündete in einer Ausstellung.

Isabel konzipierte das Projekt und akquirierte die Projektmittel von drei unterschiedlichen Stiftungen/Behörden. Sie engagierte die von ihr ausgewählten Künstlerinnen und handelte die Rahmenbedingungen aus. Isabel Jansen erarbeitete in Zusammenarbeit mit der Hausgrafikerin eine Werbepostkarte und kooperierte mit einer Schule, um Teilnehmer zu finden. Sie führte das Projekt durch und organisierte die Abschlussausstellung. Danach schloss sie das Projekt mit Abrechnung, Sachbericht und Abschlussdokumentation ab.

Bürgerzentrum Neue Vahr, Bremen

Das eigenständige Projekt von **Nakimuli Spieler** trug den Namen "Stomp für Kidz". Es handelte sich dabei um ein Musikprojekt in dem sie mit Kindern und Jugendlichen im Alter von 8 bis 14 Jahren mit Alltagsgegenständen (Plastikeimer, leere Flaschen, etc.) ein Musikstück erarbeiten wollte. Sie plante und organisierte ihr Projekt alleine, entwarf Flyer und Plakate, kümmerte sich um die Verteilung und erarbeitete mit Hilfe eines Musikprogramms am Computer eigene leichte rhythmische Musikstücke, welche sie mit den Kindern einüben wollte.

Goldbekhaus, Hamburg

Filiz Gülsular organisierte als eigenes Projekt ein einwöchiges Schwarzlicht-Musikprojekt mit dem Titel: "Leuchtspektakel der Klänge", in den Ferien für Kinder von 8-12 Jahren u. a. mit Migrantenkindern einer benachbarten Wohnunterkunft. Sie übernahm die gesamte Organisation des Projektes. Die Planung begann in Absprache mit den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen der Kinderkultur. Nach der Planungsphase begann Filiz Gülsular mit

Recherchen potentieller MusiklehrerInnen in Hamburg, sowie LeiterInnen von Schwarzlichtprojekten in der Umgebung und übernahm die Akquise der möglichen KursleiterInnen. Sie stellte einen Finanzplan auf und beschäftigte sich intensiv mit dem Thema Fundraising. Sie ermittelte potentielle Förderer und stellte schriftliche Anträge, bis sie die Zusagen von zwei Förderern erhielt. Sie entwarf einen Flyer für das Projekt nach eigener Idee unter Einbeziehung der Corporate Identity der Printmedien des Goldbekhauses. Sie knüpfte Kontakte zu benachbarten Institutionen, wie Schulen und einem Bauspielplatz, sowie einer Wohnunterkunft für Flüchtlingsfamilien im Stadtteil, um Kontakte zu Kindern und Eltern aufzubauen und sie für das Projekt zu interessieren. Sie plante die Durchführung mit den Kursleitern, organisierte ehrenamtliche Helferinnen für die Verköstigung der Kinder am Mittag und war tatkräftig an der Durchführung beteiligt. Sie instruierte den Veranstaltungstechniker am Tag der Aufführung und begrüßte das Publikum.

Kulturetage Oldenburg

Zur Zeit der Tätigkeit von **Mareike Schwepe** hat das Haus seine Anstrengungen verstärkt, mit Maßnahmen des sog. Web 2.0 die Interaktion mit den Besuchern zu verstärken z. B. durch den Start eines Blogs sowie den Internet-Auftritt und den Newsletter zu überarbeiten. In den Planungs- und Entwicklungsprozess war sie stark eingebunden und hat sich auch den „Newsletter“ als ihren Projektschwerpunkt ausgewählt und nach eigenen Recherchen und Ideen und ein Konzept für einen neuen Standard entwickelt. Dass sie nicht wie ursprünglich geplant auch die Umsetzung noch anleiten konnte ist auf hausinterne Umstände zurückzuführen. Zusammen mit der zweiten Freiwilligen im FSJ Kultur im Haus hat Mareike Schwepe ferner ein Konzept entwickelt für „fachfremde“ (z. B. Marketing-)Tätigkeiten, die im Service-Bereich (Vorverkaufs-Zentrale) in Zeiten geringer Anforderungen ausgeführt werden können. Dazu waren komplexe Anforderungen und Bedingungen zu bedenken.

Kulturzentrum Pumpwerk

Lukas Osterkamp hat die Organisation des Kinderprogramms im Rahmen des Mittelaltermarkttest „Nox Phantasiae“ am Pumpwerk, einschließlich der Durchführung mittelalterlicher Kinderspiele übernommen.

Nienburger Kulturwerk e. V.

Kulturarbeit mit Schülerinnen und Schülern

Als Projektarbeit wählte **Birthe Spindler** den Kreativkurs Malen-Basteln-Spielen, den sie im Rahmen der städtischen Ferienbetreuung anbot. Sie plante und organisierte eine Woche Programm für Grundschulkinder mit vielfältigen Bastel- und Spielangeboten, organisierte die Materialien und bereitete Modelle vor. Schließlich betreute sie fünf Grundschulkinder in der ersten Ferienwoche selbstständig, reibungslos und mit viel Spaß für alle Beteiligten. Ihre fundierten Planungs- und Auswertungsunterlagen können auch für weitere Jahrgänge genutzt werden und hilfreich sein.

Pavillon, Hannover

Dominique Bohn hat gemeinsam mit anderen Freiwilligen aus Hannover das Festival gegen Rassismus *Stacheldraht zu Altmittel* organisiert und umgesetzt. Das Festival fand am 12. Juni 2010 im Musikzentrum in Hannover statt. Das Programm bestand aus einem Workshop zu „Critical Whiteness“, einer Lesung mit Noah Sow zu „Deutschland Schwarz weiß“ und einem Vortrag mit Diskussion zur Aufteilung von Menschen in In- und Ausländer_innen. Abends wurde die Veranstaltung abgerundet durch ein Konzert verschiedener antirassistischer Musikgruppen. Die gesamte Planung und Durchführung hat Dominique eigenverantwortlich und unabhängig vom Pavillon durchgeführt. Sie war an der inhaltlichen Ausgestaltung des Programms sowie an der Umsetzung der

Gesamtorganisation beteiligt (Hotelreservierungen, Informationsaufbereitung und Betreuung der Referent/Innen –und Künstler/Innen).

Stadtteilkulturzentrum Freizeitheim Vahrenwald Hannover

Nicolas Fennen hat eigenverantwortlich zwei Projekte durchgeführt: Er hat einen Film zum Projekt "Zeitreise 2030" in Kooperation mit dem Wissenschaftsladen gedreht und geschnitten und in der Hörspielproduktion "Zeitreisende Surfer" als Produktionsassistent die Koordination der Sprecher und Sprecherinnen übernommen und der Aufnahmeleitung assistiert, dass heißt in der Abwesenheit des Aufnahmeleiters diese Position stellvertretend übernommen.

Stadtteiltreff Sahlkamp, Hannover

Piet Gampert hat umfangreiche Vorschläge zur Umgestaltung des Eingangsbereiches und Treppenhauses des Stadtteiltreffs entwickelt, ein entsprechendes Konzept und Kosten- und Finanzierungspläne erarbeitet und bei entsprechenden Stellen eingereicht. Ziel war es, den Besuchern beim Betreten insbesondere bei Abendveranstaltungen eine angenehme, einem Kulturhaus entsprechende Atmosphäre zu vermitteln. Nicht alle Maßnahmen konnten aufgrund fehlender finanzieller Mittel während des FSJ-Kultur Jahres umgesetzt werden. Die Einrichtung wird allerdings die Durchführung des Projektes weiterhin verfolgen.

Universum Bramsche

Marco Sommer hat eine Konzertveranstaltung in der Alten Webschule mit drei teilnehmenden Bands organisiert und durchgeführt. Er hat alle erforderlichen Aufgaben selbstständig erledigt. Als Erstes mussten geeignete Bands gefunden werden, ein kostengünstiger Mischer musste verpflichtet werden. Das Catering musste eingekauft, der Getränkebestand überprüft und ergänzt werden. Er hat auch verschiedene Werbeaktionen gestartet, so dass das Konzert überdurchschnittlich gut besucht war. Bei der Durchführung hat er die notwendigen Helfer angeworben und die unterschiedlichen Dienste wie Catering, Thekendienst, Außenkontrolle etc. organisiert. Anschließend hat er eine Foto-Dokumentation erstellt.

Workshop Hannover

Kulturarbeit mit Menschen mit Behinderungen

Die Kulturarbeit für Menschen mit Behinderung war ein Schwerpunkt des Freiwilligen Jahres von **Alisa-Marie Ernst**. Im Rahmen der Werkstatt „Kunst als Weg zum Selbst“ erarbeitete Alisa-Marie ein Teilprojekt zur Sensibilisierung der Wahrnehmung. Der Kurs richtete sich an zehn Jugendliche mit geistiger Behinderung. Alisa-Marie konzipierte einen "Parcours der Sinne" (Vorstellung der Sinnesorgane und Möglichkeiten der sinnlichen Erfahrung). Recherche, Planung und Durchführung von sechs Einheiten zu Beginn der Kunstwerkstatt lagen komplett in Alisa-Maries eigener Verantwortung.

Beim Projekt "Kunst für Kleine" übernahm Alisa-Marie die Projektleitung. Sie organisierte die Kooperation mit einer Kindertagesstätte. An 17 Terminen kamen fünf kleine Kinder im Alter von 2,5 bis 3 Jahren in den workshop hannover e. v. und lernten spielerisch etwas über Farben, Formen, Raum und Materialien. Alisa-Marie unterstützte die Künstlerinnen bei den einzelnen Terminen. Sie organisierte zusätzlich einen Elternabend und eine Ausstellung im Schaufenster vom workshop hannover e. v.

Arbeitsfeld Theater. Projekte in Theatern, in der Theaterpädagogik etc

Ernst Deutsch Theater, Hamburg

Ricarda Friedrich übernahm eigenverantwortlich das Warm-Up zu Beginn jeder Probe des von ihr als Assistentin betreuten Jugendclubs. Hierbei waren ihr die Erfahrungen, die sie bisher als Regieassistentin bei diesem Jugendclub gemacht hatte, sowie Erfahrungen aus den Seminaren im Rahmen des FSJ Kultur sehr hilfreich. Ricarda Friedrich wählte selbstständig Übungen aus und leitete die Gruppe an. Als öffentliches Warm-Up vor der Aufführung des Jugendclub-Stücks »Ich sehe was, was du nicht siehst« am 28. Juni 2010 auf der plattform-Bühne des Ernst Deutsch Theaters konnte die Freiwillige ihre Arbeit erfolgreich vor Publikum anmoderieren und präsentieren.

Des Weiteren entwickelte die Freiwillige Idee und Konzept zu einer Ausstellung im Foyer der plattform-Bühne. Basierend auf der Arbeit an der Festival-Dokumentation, für die die Freiwillige bereits Texte geschrieben und Bilder ausgewählt hatte, übernahm sie die Gestaltung einer Ausstellung zur Dokumentation der Jugendsparte am Ernst Deutsch Theater. In Absprache mit ihrer Kollegin entwickelte sie ein Konzept, welches sie dann selbstständig umsetzte. Die Ausstellung wurde mit Beginn der Spielzeit 2010/2011 eröffnet.

Fundus-Theater, Hamburg

Riekje Knobloch übernahm die Erfassung der Kleiderrequisite im Fundus-Theater. Dazu gehörte die fotografische Dokumentation, die Etikettierung, Kategorisierung sowie die Erstellung einer Kartei.

Landesbühne Niedersachsen Nord GmbH

Enno Hinz übernahm Konzeption, Organisation und Durchführung des Jugendkulturfestivals "Kontrastprogramm Kultur", einer Kombination aus Konzert, Kunstausstellung, PoetrySlam, Theaterperformance und Abschlussfeier. Die Veranstaltung fand im Jungen Theater der Landesbühne statt.

Schauspielhannover

Tracy Stiehl führte in Kooperation mit dem SprengelMuseum Hannover einen 4tägigen Herbstferienworkshop für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren zum Stück „Timm Thaler oder das verkaufte Lachen“ durch. Bei diesem Workshop entstanden Collagen als Bühnenbildelemente, es wurden Szenen und Figuren zum Stück und eine eigene Spielfassung entwickelt. Sie konzipierte den Ablaufplan, die Präsentation, wählte die Theaterübungen aus, besorgte das benötigte Material und leitete die Kinder während des Workshops selbstständig an – unterstützt wurde sie von der Freiwilligen des Sprengel Museums, der Museumspädagogin Gisela Deutsch und dem Theaterpädagogen Tobias Meyer. Durch diese Arbeit qualifizierte sich Tracy Stiehl dafür, nach dem Herbstferienangebot weitere Workshops zu „Timm Thaler“ für Schulklassen anzubieten.

Die Leitung des jährlich stattfindenden Schul-, Jugend- und Amateurtheaterfestivals „Jugend spielt für Jugend“ wurde in der Spielzeit 09/10 Tracy Stiehl und ihrer Mitfreiwilligen **Katharina Nay** im FSJ Kultur übertragen. Von der Konzeption über die Disposition bis hin zur Umsetzung und abschließenden Auswertung arbeiteten sie selbstständig und eigenverantwortlich. Die Einberufung der Jury, die Sichtung der Bewerbungen, die Auswahl und Einladung der Produktionen oblag ihnen ebenso wie die Organisation des Ablaufs während des Festivals. Höhepunkt des Projekts war ein Workshoptag für die Mitwirkenden der ausgewählten Gruppen. Hierfür organisierten die beiden die Workshopleiter aus verschiedenen Abteilungen des Hauses und engagierten freischaffende Künstler. Die Gestaltung des Rahmenprogramms, des Festivalcafés, die Nachgespräche zu den gezeigten

Produktionen und der Sonntagsbrunch für Zuschauer und Darsteller gehörten ebenfalls zu ihren Aufgaben.

Im Rahmen des Theaterfestivals „Hart am Wind“ konzipierte und leitete Katharina Nay außerdem in Zusammenarbeit mit einem Theaterpädagogen eine Performance-Gruppe und die damit verbundenen performativen Aktionen in den öffentlichen Verkehrsmitteln der Stadt Hannover.

Staatstheater Braunschweig

Kulturarbeit mit Schülerinnen und Schülern

Julia Koldehoff hat eine Theater-Musik-Werkstatt konzipiert und geleitet. Die Werkstatt umfasste drei Vormittage à 5 Stunden in einer Partnerschule des Staatstheaters für 12 bis 13jährige SchülerInnen. Für das Projekt kooperierte Julia Koldehoff mit der Musikschule „Fit in Music“ und gestaltete die Theater-Musik-Werkstatt gemeinsam mit **Mika Koopmann**, dem dortigen Freiwilligen im FSJ Kultur.

Die SchülerInnen konnten sich Grundlagen des Darstellenden Spiels und selbst entwickelte Szenen über theaterpädagogische Übungen und Improvisationen erschließen. Den Abschluss des Projektes bildete eine Werkstatt-Präsentation in der Schule.

Julia Koldehoffs Aufgabe bestand darin, die Übungen zielgruppengerecht aufzubereiten und Erfahrungen, die sie im ersten Halbjahr in diversen theaterpädagogischen Workshops gesammelt hatte, konzeptionell, organisatorisch und praktisch anzuwenden.

Dies lässt sich in folgende Arbeitsschritte gliedern:

- Recherche und Erschließen theaterpädagogischer Grundlagenübungen
- Erstellung des Workshop-Konzeptes in Abstimmung mit der Partnerorganisation und der Schule
- Organisation von Rahmenbedingungen (Termine, Räume, Absprache mit den betreuenden Lehrern)
- Beschaffung und Erstellung von Arbeitsmaterial (Requisiten, Musik, Arbeitsanweisungen für die Teilnehmer)
- Spielleitung während der Theater-Musik-Werkstatt

Theater Hameln

Kulturarbeit mit Schülerinnen und Schülern

Die jährlich stattfindende Kinder- und Jugendtheaterwerkstatt wurde 2010 von **Friederike Syska** organisiert und durchgeführt. Hierzu gehörte die terminliche Koordinierung der Schultheatergruppen, die Erstellung des Programms, der Kontakt zu den Lehrern, die Besprechung technischer Gegebenheiten mit den Haustechnikern sowie die Durchführung der Werkstatt an den drei Tagen.

Projekte aus anderen Arbeitsfeldern

Alfred Toepfer Stiftung FVS

Auf dem 3. Hamburger Stiftungstag präsentierte der Arbeitskreis Kunst und Kultur, bestehend aus 13 Stiftungen, in einem Themenkarree eine Auswahl an kulturellen Aktivitäten. **Julia Aye** war maßgeblich an der ästhetischen Gestaltung dieses Themenkarrees beteiligt. Sie bewies große Verlässlichkeit in der Vorbereitung und

übernahm die Aufgabe mit einem hohen Maß an Eigenverantwortlichkeit. Darüber hinaus half ihre freundliche, vermittelnde Art dabei, den unterschiedlichen Bedürfnisse der beteiligten Akteure gerecht zu werden.

Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V. / Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte

Armenuhi Hovhannisyán organisierte als eigenständiges Projekt eine Veranstaltungsreihe über die Verfolgung und Deportation der homosexuellen Berliner Jüdin Felice Schragenheim. Die Veranstaltungen fanden nicht in den Räumen der Gedenkstätte, sondern in der Stadtbibliothek und einem kleinen, vereinsgetragenen Kino statt. Die Koordination der Räumlichkeiten, Termine und Akteure gehörten ebenso zur Vorbereitung, wie Absprachen mit dem Berliner Rezitator und Künstler Oskar Ansell. Die Öffentlichkeitsarbeit, wie das Erstellen der Einladungs- und Eintrittskarten, das Schreiben und Versenden von Pressemitteilungen und die Pflege der Termineinträge auf unterschiedlichen Websites übernahm Armenuhi Hovhannisyán eigenverantwortlich. Die erfolgreiche Durchführung der Lesung "Felices Koffer" und der Präsentation des Kinofilms "Aimee und Jaguar" spiegelt sich auch in der positiven Kritik der Akteure und Gäste wider.

Bundesakademie für Kulturelle Bildung, Wolfenbüttel



Gustav Geißler hat ein Jazzkonzert in seiner Projektarbeit für die Bundesakademie gestaltet. Sechs ausgewiesene exzellente junge Musiker hatten sich zu diesem besonderen moderierten Konzert zusammengetan, allesamt auf dem Weg professionelle Musiker zu werden.

Besonders an junge Hörer richtete sich das Konzert, die hier einen Zugang zum Hören und verstehen von Jazzmusik vermittelt bekamen, denn das Konzert wurde von Gustav Geißler erläuternd moderiert und in glänzender Abstimmung mit den Musikern mit beispielhaften Phrasen unterlegt und gezeigt. Die Stücke deckten einen weiten Zeitraum der Jazzmusik ab,

zeigten aber auch wie mit gelungenen Arrangements Titel aus der Popmusik, neuen Hörern den Weg zum Jazz ebnet kann.

Belladonna, Bremen

Der Girls' Day 2010 - Mädchen-Zukunftstag bei belladonna war das eigenständige Projekt von **Vera Engelen**. Sie plante und organisierte den Ablauf des Tages. Dazu hat sie sich mit den unterschiedlichen Konzepten der letzten Jahre auseinandergesetzt, denn sie hatte die Möglichkeit, den Girls' Day nach ihren eigenen Vorstellungen zu konzipieren.

Entschieden hat sie sich, den Mädchen-Zukunftstag rund um die Themen Klima, Energie und Technik zu entwickeln. Die Zielgruppe waren Mädchen im Alter zwischen 14 und 16 Jahren. Eingeladen hat sie zwei Referentinnen, eine aus der Energiewirtschaft und eine aus der Klimaforschung. Nach einer Führung durch das Haus und das Archiv wurde Fragen erarbeitet, die die Gruppe an die Referentinnen stellen sollten. Der Tag ist insgesamt sehr gut verlaufen und das Konzept ist wie vorgesehen aufgegangen.

Abschließend erstellte Vera Engelen einen umfassenden Bericht, der zeigt, wie souverän sie ihre Aufgabe geplant und durchgeführt hat.

Gedenkstätte Bergen-Belsen

Kulturarbeit mit Schülerinnen und Schülern

Tobias Trutz hat gemeinsam mit seiner FSJ-Kollegin **Inka Ostendorf** ein sehr ambitioniertes und zugleich gelungenes, eigenverantwortliches Projekt durchgeführt. Das Projekt „Bildberichte über Bergen-Belsen“ bestand aus einem dreitägigen Seminar, das Tobias Trutz zusammen mit seiner FSJ-Kollegin eigens für eine Schulklasse konzipierte, organisierte, gemeinsam mit einer Schulklasse durchführte und dokumentierte. Das Seminar bestand aus fünf Modulen:

1.) Fotoerkundung über das Gelände der Gedenkstätte, 2.) Zeitzeugenbegegnung, 3.) Erarbeitung einer kleinen Ausstellung, 4.) Filmische Dokumentation des Seminars, 5.) Abschlusspräsentation bzw. Ausstellungseröffnung.

Kinder Kinder e. V., Hamburg

Susanne Müller plante gemeinsam mit dem Kulturzentrum Kölibri einen Musikworkshop mit dem französischen Klangkünstler Frédéric Le Junter. Sie entwickelte mit ihm die Konzeption, half bei der Ausschreibung des Workshops und betreute die teilnehmenden Kinder als auch die beteiligten Musiker. Der langanhaltende Beifall nach dem Abschlusskonzert galt auch ihrer guten und erfolgreichen Arbeit.

Landschaftsverband Osnabrücker Land e.V. (LVO)

Julia Henselleks Eigenprojekt war ein Konzert im Rahmen des Kunstprojektes COLOSSAL. "Dat is min Tohuus" lautet der Titel des Konzertes mit dem Liederforscher und Folkmusiker Jochen Wiegandt. Das eigenständig von Julia Hensellek entwickelte Projekt mit "Liedern und Geschichten auf Hoch und Platt" wurde als Teil des Rahmenprogramms zum Kunstprojekt "COLOSSAL Kunst Fakt Fiktion" anlässlich 2000 Jahre Varusschlacht entwickelt. Julia Hensellek plante und organisierte das Konzert in der Einsatzstelle und wickelte in Absprache mit den LVO-Mitarbeiterinnen sämtliche Projektschritte vom Erstkonzept über Künstleransprache, Terminkoordination, Werbung, Vorverkauf, Kommunikation mit Kooperationspartnern etc. ab.

Museum für Völkerkunde, Hamburg

Fenja Nolte hat, gemeinsam mit anderen Freiwilligen, die Abschlusspräsentation des FSJ Kultur-Jahrgangs konzipiert. Hierzu gehörte die Organisation eines Veranstaltungsraumes, die Koordination der Teilnehmer sowie die Planung eines Rahmenprogramms und Buffets.

Neben allgemeinen Infos über den Freiwilligendienst wurden auch Ergebnisse aus den Seminaren in Form von Lesungen, Videovorführungen und theatralen Darbietungen gezeigt. Außerdem gaben Mitarbeiter aus den Einrichtungen in kurzen Statements beeindruckende Rückmeldungen darüber, wie groß die Bedeutung des kulturellen Freiwilligendienstes in der Praxis ist.



Vorderseite der
Einladungskarte
zur
Abschlusspräsen-
tation des FSJ
Kultur-Jahrgangs
2009 / 2010

Bei der Umsetzung der Homepage des Museums war Fenja Nolte ebenfalls maßgeblich beteiligt.

VHS Rotenburg / Wümme

Die Idee, als eigenständige Projektarbeit einen Poetry Slam zu veranstalten, entstand als **Tim Weyhausen** beim „Visselhöveder Kultursommer“ seinen ersten Slam erlebte. Ziel war es, den ersten vollwertigen Poetry Slam in Rotenburg (Wümme) zu veranstalten und neben dem Stammpublikum der VHS, welches überwiegend mittleren Alters ist, Jugendliche anzusprechen.

VHS ROTENBURG (WÜMME) PRÄSENTIERT:

Poetry Slam



FREITAG, 04.06.2010 - 19:00 UHR
 AUDITORIUM IM KANTOR-HELMKE HAUS/AM KIRCHHOF 10
 EINTRITTSPREIS: 6€ NORMAL, 3€ ERMÄßIGT

Anmeldungen per Email an info@assembleart.com oder am Abend beim Moderator

Nur Du. Deine Texte. Ein Mikro. 6 Minuten Zeit. Keine Hilfsmittel. Und das Publikum als Jury.

assemble ART
www.assembleart.com

Volkshochschule
 Rotenburg | Wümme
[WWW.VHS-ROW.DE](http://www.vhs-row.de)

Werkstatt 3, Hamburg

Im Laufe ihres FSJ Kultur bearbeitete **Anne Morgenstern** mehrere eigenständige Projekte. Ein Projekt war die Konzeption und Organisation von fünf Veranstaltungen, die im Rahmen von zwei verschiedenen Reihen stattfanden:

Im Rahmen der Reihe "Traumziel Deutschland?":

- Hoffnung Hafen - Migration und Rassismus (Hafenrundfahrt)
- Feindbild Moslem (Lesung) mit Kay Sokolowsky (Autor, Journalist)

Im Rahmen der Reihe "HeldInnen der Globalisierung":

- Schatzkisten und Pfeffersäcke. Hamburgs Handel mit der Dritten Welt (Hafenrundfahrt)
- Saubere Sachen. Wie man grüne Mode findet und sich vor Öko-Etikettenschwindel schützt
- (Lesung und Diskussion) mit Kirsten Brodde (Autorin, Journalistin) und Wiebke Hövelmeyer
- (Gründerin des Ökomodelabels fairliebt.)
- Die Reichtümer Afrikas. Was hat die Armut Afrikas mit unserem Wohlstand zu tun?

- (Literarische Reportage) mit Michael Obert (Journalist, Autor)

Anne Morgenstern hat die Veranstaltungskonzepte entwickelt, die Referentinnen und Referenten gesucht und angesprochen, die Kostenpläne erstellt und sich an der Formulierung der entsprechenden Projektanträge beteiligt. Sie organisierte die Pressearbeit und führte gezielte Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit für die Veranstaltungen durch und betreute diese auch zum Teil.

Ein zweites Projekt von Anne Morgenstern war die Einführung eines internetbasierten Veranstaltungsmanagementsystems (vms). Sie überzeugte die Kolleginnen und Kollegen zunächst von der Relevanz dieser Neuerung, besuchte vorbereitende Workshops zur Thematik, erprobte das System und arbeitete schließlich das Team in das System ein.



Projekte aus dem FSJ Politik

Bündnis 90/Die Grünen im Landtag Niedersachsen

Die Projektarbeit von **Lara Luica Graab** umfasste die Erstellung einer Datenbank, die über die Entwicklung von Nazistrukturen und die aktuelle Situation in einzelnen Landkreisen und Regionen Niedersachsens informiert. Ziel des Projekts war es einerseits die vorhandenen Informationen aufzuarbeiten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und andererseits sollten die Rohdaten fraktionsintern den Abgeordneten für ihre Arbeit im Bereich Rechtsextremismus zur Verfügung gestellt werden. Die Aufgaben von Graab im Zusammenhang mit der Projektarbeit waren:

- die Auseinandersetzung mit theoretischen Aspekten von Rechtsextremismus und mit aktuellen gesellschaftlichen Debatten z.B. die Definition von Extremismus,
- die Recherche von Informationen über Nazis in den verschiedenen Regionen Niedersachsens, die Zusammenfassung der Ergebnisse und Aufbereitung für die Veröffentlichung sowie
- die inhaltliche und graphische Konzeption der Homepage in Absprache mit dem fachlich zuständigen Abgeordneten und den MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle.

DLRG-Jugend im Landesverband Niedersachsen e.V.,

Lukas Hoffknecht entwickelte die „LJRat-Box“, ein Einsteigerpaket für neue Mitglieder des Landesjugendrates. Inhalte dieser Box sind z.B. ein USB-Stick, Telefonliste, wichtige Dokumente, diverse Flyer, Notizblock, Stifte etc..

Im Rahmen des Projektes „Glück“ wurde ein Fragebogen entwickelt. Die umfangreiche Auswertung, samt Visualisierung und Berichterstattung, erstellte Lukas Hoffknecht in Eigenarbeit.

DGB-Jugend Oldenburg-Wilhelmshaven

Jakob Tiemanns eigenverantwortliche Projektarbeit war im Bereich internationale Gewerkschaftsjugendarbeit angesiedelt. Im Fokus stand hierbei die deutsch-niederländische Gewerkschaftskooperation im Rahmen des Interregionalen Gewerkschaftsrates Weser-Ems/Nordniederlande (IGR WENN). Jakob Tiemann sorgte für den Aufbau von Kontakten auf Jugendebene und nahm regelmäßig an den Treffen des IGR WENN teil.

Ein weiteres Feld, in dem Jakob Tiemann eigenverantwortlich tätig war, bildete die Inhaltliche Recherchearbeit über Rechtsextremismus. Sowohl die Informationssammlung und kritische Auseinandersetzung mit der Neonazi-Modemarke „Thor Steinar“ als auch die selbständige Erstellung einer Ausstellung zur Aufklärung über „Thor Steinar“ wurden von Jakob Tiemann selbst vorgenommen. Die Ausstellung wurde in der Orientierungswoche im Oktober 2009 an der Uni Oldenburg, ein weiteres mal an der Uni Oldenburg und beim Antifaschistischen Aktionstag in Wilhelmshaven am 12.06.2010 gezeigt und steht zukünftig für die weitere antifaschistische Arbeit der DGB-Jugend zur Verfügung.

Europahaus Aurich

Für das Projekt „Norder Kita-Kinder auf Europareise“ war **Maria Stroth** allein verantwortlich. Sie übernahm eigenständig die Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation eines Europatags für Kinder der Altersgruppe 3 bis 6 Jahre, die Kinder kamen aus einer Kita in einem sozialen Brennpunkt.

Maria Stroth begleitete die Kitagruppe innerhalb des Kitajahres, um die Kinder auf den Europatag thematisch vorzubereiten, sie entwickelte ein Konzept für den Europatag und traf die notwendigen inhaltlichen und organisatorischen Absprachen mit den pädagogischen Personal des Europahauses und den begleitenden Erzieherinnen vor Ort, sie übernahm die Koordination mit der Bildungsstätte in bezug auf die technische, finanzielle und inhaltliche Planung. Sie entwickelte didaktische Materialien zum Thema. Sie führte die Kinder eigenständig durch den Tag und moderierte die Veranstaltung gemeinsam mit der leitenden Erzieherin. Sie entwickelte zum Projekt eine Projektdokumentation und übernahm Teile der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

JANUN-Landesjugendbüro Hannover

Im Rahmen des eigenständigen Projekts hat **Hauke Edeler** hauptverantwortlich zur umfangreichen Organisation der JANUN-Aktivitäten zum umweltpolitischen Großereignis 2009, der Klimakonferenz in Kopenhagen, mitgewirkt und diese durch ein hohes Maß an Engagement bereichert. Er organisierte gemeinsam mit weiteren Freiwilligen mehrere Busse nach Kopenhagen für Interessierte Jugendliche. Seine Aufgaben waren Absprachen mit den Busunternehmen, das Organisieren von Übernachtungsmöglichkeiten für TeilnehmerInnen und Busfahrer in einem fremden Land, die Finanzakquise und Kostenkalkulation, sowie die On- und Offlinewerbung. Neben der Planung der eigentlichen Fahrt mit über 100 TeilnehmerInnen und der Erstellung und Verbreitung der Werbung organisierte Hauke Edeler im Vorfeld eine Bildungs- und Diskussionsveranstaltung und betrieb auch hierfür Werbung mittels Sozialer Online-Netzwerke sowie mit selbst gestalteten Flyern und Postern. Weiterhin war Hauke Edeler Ansprechpartner für interessierte Jugendliche, stand in Kontakt zu den internationalen Kooperationspartnern und verwaltete Einnahmen, Fahrscheine usw.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.,

Steffen Lühning übernahm Konzeption und Realisierung der Ausstellung „DDR: Mythos und Wirklichkeit - Wie die SED-Diktatur den Alltag der DDR-Bürger bestimmte“, in Ergänzung und angelehnt an das Internetportal unter www.kas.de/ddrmythen zur bundesweiten Verwendung insbesondere an Schulen.

Er hat in weitgehend selbständiger Abstimmung mit den bundesweit fachlich zuständigen bzw. sachkompetenten Mitarbeitern insgesamt zwanzig Roll-Ups inhaltlich konzipiert und in enger Absprache mit einer Werbeagentur die graphische Gestaltung begleitet sowie nach

Lieferantengesprächen mit Qualitäts- und Preisgesprächen Realisierungsvorschläge vorgelegt. Regelmäßige Fortschrittsgespräche mit dem zuständigen wissenschaftlichen Mitarbeiter des Bildungswerkes Hannover sicherten sog. Feedback-Schleifen, innerhalb derer Steffen Lühning sowohl fachlich-inhaltlich als auch graphisch-gestaltend seine Vorschläge vorgelegt hat. Die nahezu fertig entworfene und im maßstabsgetreuen Modellausdruck bereits vorliegende Ausstellung wird nunmehr nach graphischen Feinarbeiten (letzte Klärung von Foto-Lizenzfragen noch offen) im Herbst 2010 technisch produziert und anschließend in ein- oder zweifacher Ausfertigung in deutschen Schulen gezeigt und mit Zeitzeugen-, Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen begleitet.

Niedersächsische Landjugend – Landesgemeinschaft e.V.

Maren Ehlers war mit der Koordination und Realisierung eines Projektes unter dem Motto „Landwirt aus Leidenschaft“ betraut. Dabei oblag ihr die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung der Projektgruppentreffen. Die Ergebnisse aus den Treffen der Projektgruppe setzte Ehlers weitgehend selbständig um. Im weiteren Projektverlauf hat sich Ehlers verstärkt mit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen des Projektes befasst.

Des Weiteren erarbeitete Ehlers ein Pilotprojekt zur Vorstellung unseres Verbandes und zur Information über die „grünen Berufe“ bzw. die Aufklärung über landwirtschaftliche Zusammenhänge an Ganztagschulen. Hierbei hat sie die Erkenntnisse der Imagekampagne „Landwirt aus Leidenschaft“ einbezogen.

Für das 60-jährige Jubiläum der Niedersächsischen Landjugend – Landesgemeinschaft e.V. hat Ehlers umfangreiche Recherchen über die Verbandsgeschichte angestellt. Sie erarbeitete selbständig eine Dokumentation der 60-jährigen Geschichte in Form einer Bilder- und Texte-Präsentation, die im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung ausgestellt wurde.

Stiftung Medien und Onlinesucht, Lüneburg

Anna-Lena Klapper hat für die Stiftung Medien- und Onlinesucht eine Vorlage für mehrere Flyer entworfen. Sie entschied über die Form des Flyers, wählte Farben und Bilder aus, bearbeitete die Texte und setzte ihre Ideen mit dem Computerprogramm Word eigenständig um. Des Weiteren übernahm Anna-Lena Klapper die gesamte Kommunikation mit der mit dem Druck beauftragten Firma.

Trägerwerk des BDKJ Diözesanverbandes Hildesheim

Im Rahmen des Jugendfestivals „Rock den Berg“ übernahm **Johanna Karge** die Gestaltung eines Workshops. Der Workshop lief unter dem Motto: „Vom Niemandsland ins Nirgendwo...“. Johanna Karge wählte eigenständig das Thema aus (Jugend und Migration, Fluchtmigration) und bereitete die Durchführung des vierstündigen Workshops eigenständig vor. Karge entwickelte ein Konzept, lud eine Referentin des Niedersächsischen Flüchtlingsrates ein und erstellte einen Finanzierungsplan. Der Workshop bestand aus einem informativen Teil, in dem die TeilnehmerInnen mit der Referentin ins Gespräch kommen konnten und allgemeine Fragen zum Thema geklärt wurden. Im weiteren Verlauf sollten sich die WorkshopteilnehmerInnen kreativ mit der Thematik Migration und Flucht auseinandersetzen und symbolisch ein Erinnerungsstück für die besondere Lage von Flüchtlingen schaffen.



DDR: MYTHOS UND WIRKLICHKEIT

Wie die SED-Diktatur den Alltag
der DDR-Bürger bestimmte

www.ddd-mythen.de